



Stadtparlament
Rathaus
9001 St.Gallen

Parlamentarischer Vorstoss

Stadtparlament: Einfache Anfrage

Eingereicht von
Basil Oberholzer

Titel
Armeepropaganda in St.Gallen?

Laut Armeechef André Blattmann plant die Schweizer Armee sogenannte Visibilitätsöffensiven in den grösseren Schweizer Städten wie beispielsweise der Zeitung „Sonntag“ vom 11.11.2012 zu entnehmen ist. Damit möchte sie in Propagandashows der Bevölkerung vorführen, was der Zweck der Armee sein soll. Mit solchen Mitteln will die Armee offensichtlich der Tatsache entgegenwirken, dass ein immer grösserer Teil der Bevölkerung einer teuren und überdimensionierten Armee kritisch gegenübersteht.

Nun sollen die Städte das Terrain für solche Vorführungen bieten. Die St.Gallerinnen und St.Galler müssten Steuergelder aufwenden, damit die Armee Werbung betreiben könnte. Das ist nicht zu rechtfertigen. Für Touristen ergibt Militärpropaganda in St.Gallen kein besonders freundliches Bild. Es ist auch nicht abzuschätzen, was sie in Stadtbewohnerinnen und -bewohnern auslöst, die aus Kriegsgebieten stammen und möglicherweise traumatisiert sind. Ausserdem erinnern solche Paraden stark an Propaganda in Diktaturen. St.Gallen hat Besseres zu bieten.

Aus diesen Gründen sollte die Stadt St.Gallen der Armee für sinnlose Militärpropaganda nicht entgegenkommen. Eine Bewilligung für diese Veranstaltungen sollte nicht erteilt werden.

Frage: Wie verhält sich der Stadtrat in dem Fall, dass die Armee mit einem solchen Gesuch an die Stadt gelangen sollte?

St.Gallen, 27.08.2013

Datum

B. Oberholzer

Unterschrift

